

Geschäftsbericht

über das Jahr 2018

ALTE OLDENBURGER



Bericht über das Geschäftsjahr 2018



49377 Vechta · Theodor-Heuss-Str. 96
Telefon 04441 905-0 · Fax 04441 905-470
Email: info@alte-oldenburger.de
Internet: www.alte-oldenburger.de

INHALTSÜBERSICHT

Organe	6
Bericht des Aufsichtsrats	8
Lagebericht	9
Gewinnverwendungsvorschlag	19
Bilanz	21
Gewinn- und Verlustrechnung	25
Anhang	29
Bestätigungsvermerk	38

ORGANE

Hauptversammlung

Mitgliedervertreter

Markus Aulike,
Geschäftsführer Aulike Maler-
fachbetrieb GmbH & Co. KG,
Vechta

Heinz Badenber,
Abteilungsleiter Revision i. R.
bei den VGH Versicherungen,
Hemmingen

Simone Bartsch,
Vorstandsvorsitzende
Häger Versicherungsverein,
Herford

Jörg Bensberg,
Landrat Landkreis Ammerland,
Rastede

Gerd Fischbeck,
Inhaber Hotel Wardenburger
Hof, Wardenburg

Edith Baronin von Fricken,
selbstständig,
Industrie-Kauffrau,
Vechta-Langförden

Hermann Gaschemann,
Regionaldirektor i. R.
der Landessparkasse zu
Oldenburg, Höltinghausen

Christoph Grote,
Verlagsleiter,
Bakum

Ralph Holzenkamp,
Geschäftsführender
Gesellschafter der STANITECH
GmbH & Co. KG, Vechta

Ralph Maasjost,
Verwaltungsoberrat i. R.,
Bünde

Dipl.-Ing. Klaus Mecking,
Vorstand i. R. Friedrich
Graepel AG, Lönningen

Dr. Jürgen Peter,
Vorstandsvorsitzender der AOK
Niedersachsen, Hannover

Thomas Rolfes,
Geschäftsführer Ruhe Agrar,
Bakum

Jörg Sieverding,
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater,
Lohne

Gerd Stuke,
Präsident der Oldenburgischen
Industrie- und Handelskammer,
Friesoythe

Dipl.-Finanzwirt
Dieter Tiemann,
selbstständig,
DT Finanzmanagement,
Osnabrück

Herbert Winkel,
Landrat Landkreis Vechta,
Vechta

Aufsichtsrat

Georg Hake,
Vorsitzender des Vorstands i. R.
der ALTE OLDENBURGER,
Visbek
Vorsitzender

Martin Grapentin,
Vorsitzender des Vorstands i. R.
der Landessparkasse zu
Oldenburg, Oldenburg
stellv. Vorsitzender

Dr. Heike Bockmann,
Juristin, stellv. Direktorin a. D.
des Niedersächsischen Lan-
desbetriebs für Wasserwirt-
schaft, Küsten- und Natur-
schutz, Oldenburg

Josef Gers-Grapperhaus,
Landwirtschaftsmeister,
Neuenkirchen

Frank Reiners,
Geschäftsführender Gesell-
schafter der BDO ARBICON
GmbH & Co. KG Wirtschaftsprü-
fungsgesellschaft, Oldenburg

Wilhelm Zweers,
Rentner, Nordhorn

Vorstand

Manfred Schnieders
Vorsitzender

Dr. Dietrich Vieregge

Treuhänder

zur Überwachung des
Sicherungsvermögens

Dr. Christian Haferkorn

Dipl.-Kfm.
Hans Peter Tiemann
Stellvertreter

Prokuristen

Gerhard Langer

Svenja Leonhardt

Ferdinand Schulze

Thomas Tiemerding

Juristischer Treuhänder

Axel Fortmann

Wirtschaftsprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Hannover

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands während des Berichtsjahrs entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Die Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand tauschten sich zudem regelmäßig über die wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen aus.

In seinen vier Sitzungen ist der Aufsichtsrat umfassend über die Geschäftsentwicklung und die Risikolage des Unternehmens unterrichtet worden. Er befasste sich eingehend mit dem Jahresabschluss 2017, der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2019 sowie mit dem Abschluss eines Beherrschungsvertrags zwischen der Landschaftlichen Brandkasse Hannover und der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG. Weiteres Thema war die Aktualisierung der Leitlinie für die Nichtprüfungsleistungen. Darüber hinaus haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats mit der von der BaFin geforderten Selbstevaluierung befasst.

Ferner wurde der Aufsichtsrat stets über die Geschäftsverläufe der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen informiert und traf die in seiner Zuständigkeit erforderlichen Entscheidungen.

Aufsichtsrat und Vorstand des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. bekennen sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung vor. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Mitglieder. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und stellte ihn in der vorgelegten Form fest.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Vertriebspartnern und den Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. tätig sind, für ihren Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Vechta, 20. März 2019

Der Aufsichtsrat

Georg Hake

Vorsitzender

Geschäftsmodell

Der Geschäftsgegenstand des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist das private Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft für Einzelpersonen und Familien sowie speziell für Au-pairs, Schüler, Studenten und Personen, die an „Work & Travel“-Programmen teilnehmen. Weiterer Unternehmenszweck des Vereins ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Krankenversicherungsunternehmen. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. lässt sich bei der Verfolgung seines Unternehmenszweckes vom Gegenseitigkeitsgedanken leiten.

Gegründet wurde das Unternehmen 1927 als eine sozial verantwortliche Selbsthilfeeinrichtung für die ländliche Bevölkerung im Oldenburger Münsterland. Es folgte die Entwicklung hin zu einem bundesweit agierenden modernen privaten Krankenversicherer. Im Jahr 2007 kam es zur Gründung einer gemeinsamen Krankenversicherungsgruppe mit der Versicherungsgruppe Hannover (VGH). In diesem Zuge wurde der Versichertenbestand mit Ausnahme der Auslandsreisekrankenversicherung auf die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG übertragen. Innerhalb der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe hält der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. 40 Prozent der Anteile an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG. Weiterer Aktionär ist mit 60 Prozent die zur VGH gehörende Landschaftliche Brandkasse Hannover. Die ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG ist alleinige Aktionärin der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG und der Provinzial Krankenversicherung Hannover AG. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. begrüßt, dass sich auch die operativen Unternehmen der Krankenversicherungsgruppe vom Gegenseitigkeitsgedanken leiten lassen.

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. steht als Produktpartner für Auslandsreisekrankenversicherungen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG zur Verfügung. Die beiden Gesellschaften nutzen gemeinsame Vertriebskanäle. Dementsprechend werden die Auslandsreisekrankenversicherungsprodukte über Versicherungsmakler und unabhängige Vermittler verkauft. Weitere wichtige Vertriebspartner sind die AOK Niedersachsen und die AOK Bremen/Bremerhaven, die VGH Versicherungen und die Öffentliche Versicherung Bremen (ÖVB), die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg, die Landessparkasse zu Oldenburg (LZO) sowie die Sparkasse Wilhelmshaven. Außerdem vertreiben die niedersächsischen Sparkassen via App die Auslandsreisekrankenversicherungen des Versicherungsvereins.

Über die Unternehmensstruktur innerhalb der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe werden vor allem Synergien in den beiden operativen Aktiengesellschaften genutzt, von denen auch der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. profitiert. Besonders der gute Service und die kurzen Entscheidungswege am Standort Vechta werden von den Versicherungsnehmern und den Vertriebspartnern geschätzt und von externen Ratingagenturen bestätigt.

Die Sicherstellung des langfristigen Erfolgs des Unternehmens misst der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. insbesondere an positiven Wachstumskennzahlen im Bestand und Beitrag.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen

Kapitalmärkte

Die Europäische Zentralbank hat im Jahr 2018 an ihrer Strategie der lockeren Geldpolitik festgehalten, im September jedoch den schrittweisen Ausstieg konkretisiert. Das umstrittene Anleihe-Aufkaufprogramm ist Ende 2018 ausgelaufen. Der Leitzins im Euroraum wird jedoch auf dem Rekordtief von null Prozent und der Einlagezins für Banken bei der Notenbank bei -0,4 Prozent unverändert fortgeschrieben.

LAGEBERICHT

Der deutsche Rentenmarkt war daher weiterhin von einer hohen Volatilität auf äußerst niedrigem Niveau geprägt. Die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen startete zu Jahresbeginn mit 0,42 Prozent und stieg im Laufe des Februars auf den Jahreshöchstwert von 0,76 Prozent. Nach einem ausgeprägten Abwärtstrend im vierten Quartal lag die Rendite zum Jahresende bei 0,25 Prozent. Demgegenüber erhöhte die US-Notenbank in mehreren Schritten den Leitzins auf das Niveau von 2,25 Prozent und 2,50 Prozent.

Die Furcht vor einer Ausweitung der Handelsbeschränkungen, Rezessionsängste aufgrund der inversen US-Zinsstruktur und die anhaltenden Unsicherheiten hinsichtlich des Brexits belasteten die Entwicklungen auf den Aktienmärkten erheblich. Die Jahresperformance des deutschen Leitindex DAX lag bei -18,3 Prozent, die des MSCI World in Euro gerechnet bei rund -6,0 Prozent.

Konjunkturelles Umfeld

Der weltwirtschaftliche Aufschwung setzte sich fort, jedoch mit leichter Abschwächung. Risiken aus den Überauslastungen in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, den verschlechterten Finanzierungsbedingungen in vielen Schwellenländern, den Verschärfungen der handelspolitischen Konflikte und den bestehenden Unsicherheiten bei den Brexit-Verhandlungen nahmen zu. Insgesamt rechnet das ifo Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) in seiner Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft mit 3,2 Prozent im Jahr 2018.

Die Wirtschaft im Euroraum befand sich auf einem stabilen, aber abgeschwächten Wachstumskurs. Das ifo Institut rechnet für das Jahr 2018 in der Eurozone mit einem Wirtschaftswachstum von ca. 1,9 Prozent. Getragen wurde die Entwicklung durch die privaten und öffentlichen Konsumausgaben und Investitionstätigkeiten. Der Außenhandel dämpfte jedoch die konjunkturelle Dynamik leicht. Die Inflationsrate wird für 2018 ca. 1,8 Prozent betragen.

Der Konjunkturverlauf in Deutschland ist als weiterhin gut einzuordnen. Entsprechend der gesamteuropäischen Entwicklung kühlte sich der Konjunkturverlauf im Jahresverlauf etwas ab. Deutschland erreichte im Jahr 2018 ein Wirtschaftswachstum von 1,5 Prozent, nachdem im Vorjahr ein Anstieg von 2,2 Prozent verzeichnet werden konnte. Die hohe gesamtwirtschaftliche Kapazitätsauslastung stand einer kräftigeren Ausweitung der Produktion entgegen. Es zeichnete sich aber auch zunehmend ein rückläufiges Exportklima ab, vor allem in den europäischen Absatzmärkten. Die schwache inländische Nachfrage, insbesondere seitens der privaten Haushalte, überraschte, da die Beschäftigung sowie die Arbeitseinkommen kräftig expandierten. Robust zeigten sich die Unternehmensinvestitionen sowie die Investitionen in Wohnbauten. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahr 2018 um ca. 1,9 Prozent an.

Deutscher Versicherungs- und Reisemarkt

Der gute Konjunkturverlauf, die seit Jahren steigende Beschäftigung und die anziehenden Löhne eröffnen den privaten Haushalten und deutschen Wirtschaftsunternehmen Spielräume für zusätzliche Absicherungen. Andererseits belasteten die anhaltend niedrigen Zinsen und die verschärfte Regulierung das Versicherungsgeschäft spürbar. Da sich die Versicherungsunternehmen den geänderten Rahmenbedingungen zunehmend angepasst haben, sieht die deutsche Versicherungswirtschaft insgesamt gute Wachstumspotentiale in ihren unterschiedlichen Geschäftsfeldern.

Die im Rahmen der Pressekonferenz des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) am 29. Januar 2019 veröffentlichten Branchenzahlen zeigen die positive Entwicklung in der Privaten Krankenversicherung. Die Beitragseinnahmen stiegen um 1,7 Prozent auf 39,7 Milliarden Euro an. 37,1 Milliarden Euro entfallen davon auf die Krankenversicherung und 2,6 Milliarden Euro auf die Pflegeversicherung. Auch die Anzahl der Verträge ist im Geschäftsjahr 2018 weiter angewachsen. Mit einem Plus von 0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnet die Branche einen Bestand von 34,6 Millionen Verträgen. Der Trend zu privater Vorsorge, um den Leistungsumfang der Gesetzlichen Krankenversicherung aufzustocken, setzt sich somit unverändert fort. Die Leistungsausgaben sind branchenweit um 5,5 Prozent auf ein Volumen von 28,7 Milliarden Euro gestiegen.

Auf politischer Ebene wurden erneut durch Gesetzesinitiativen einige Veränderungen im Gesundheitssystem vorgenommen. Das Versichertenentlastungsgesetz (GKV-VEG) sieht vor, dass die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) ab 1. Januar 2019 wieder paritätisch finanziert wird. Das heißt: Arbeitgeber und Beschäftigte sowie Rentner und Rentenversicherung bezahlen zu gleichen Teilen die Beiträge für die GKV. Das gilt nicht nur – wie bisher – für den allgemeinen Beitragssatz, sondern auch

für den individuellen Zusatzbeitrag, den jede Krankenkasse selbst bestimmt. Dieser Entlastung der Arbeitnehmer in der GKV steht die Anhebung des Beitragsatzes zur sozialen Pflegeversicherung (SPV) um 0,5 Prozentpunkte aufgrund der Pflegestärkungsgesetze (PSG) bzw. des Pflegepersonalstärkungsgesetzes (PpSG) und der damit verbundenen Leistungsausweitungen gegenüber. Die notwendigen Beitragsanpassungen betreffen sowohl die SPV als auch die Private Pflegepflichtversicherung (PPV).

Durch das Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen (E-Health Gesetz) wurde ein wichtiger Meilenstein für den Fortschritt in der Gesundheitsbranche gesetzt. Ziel ist es, die Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien zu verbessern. In der PKV-Branche werden derzeit verschiedene Gesundheits-Apps als Alternative zur elektronischen Gesundheitskarte entwickelt, um die Vernetzung der Beteiligten im Gesundheitswesen zu ermöglichen und zu verbessern. Auch die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe entwickelt ihre bestehenden Apps sukzessive weiter und integriert neue Funktionen.

Laut dem Deutschen Reiseverband (DRV) gehört die deutsche Tourismusbranche mit einem jährlichen Umsatz von rund 290 Milliarden Euro in Deutschland durch in- und ausländische Reisende, Ausgaben für Auslandsreisen von jährlich rund 75 Milliarden Euro und einem Anteil von 4 Prozent an der Bruttowertschöpfung zu einer der Schlüssel- und Wachstumsbranchen in Deutschland. Das Auslandsreisegeschäft sichert und schafft Arbeitsplätze und sorgt für umfangreiche zusätzliche Investitionen – auch in Deutschland. Für den organisierten Reisemarkt im abgeschlossenen Touristikjahr 2017/18 rechnet der DRV mit einem um rund zwei Milliarden Euro höheren Gesamtumsatz als im Vorjahr. Zu den Treibern dieses Wachstums zählt insbesondere der expandierende Kreuzfahrtmarkt. Deutliche Umsatz- und Gästesteigerungen konnten zudem die Reiseziele Tunesien, Türkei, Ägypten und Griechenland verzeichnen. Das beliebteste Reiseziel der Deutschen bleibt weiterhin Spanien. Dadurch, dass die Finanzbehörde den Einkauf von Hotelzimmerkontingenten der Gewerbesteuer unterworfen hat, besteht allerdings laut DRV ein gewisses Risiko für den Reisemarkt. Hier fordert der DRV in einem Positionspapier an die Bundesregierung faire steuerliche Rahmenbedingungen, um den deutschen Reisemarkt international wettbewerbsfähig zu halten.

Herausforderungen der Tourismusbranche bestehen in der Umsetzung der überarbeiteten EU-Zahlungsdiensterichtlinie 2 (PSD2) zum Thema digitale Zahlungen. Das deutsche Umsetzungsgesetz wurde im Januar 2018 verabschiedet, die neuen Regelungen treten in Deutschland ab dem 14. September 2019 in Kraft. Zudem sieht der DRV für die Zukunft eine Veränderung des Wettbewerbs, der zum Wettbewerb um das Vertrauen der Kunden – auch in punkto ökologischer und sozialer Verantwortung werde. Die Nachfrage der Kunden nach umweltfreundlichen und nachhaltigen Urlaubsreisen würde steigen. Außerdem gewinnt die Digitalisierung besonders auf Geschäftsreisen an Bedeutung. Themen wie „Smart Luggage“, GPS-Tracker, der mobile Check-In/Out und virtuelle Bezahlmöglichkeiten gewinnen immer mehr an Beliebtheit.

Veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Solvency II

Seit Januar 2016 ist das neue europäische Aufsichtsregime Solvency II in Kraft. Mit Einführung der neuen Solvenzregeln gelten für Versicherer weiterentwickelte Solvabilitätsanforderungen, denen eine ganzheitliche Risikobetrachtung zugrunde liegt. Auf diese Weise soll das Insolvenzrisiko eines Versicherers vorausschauend verringert werden. Die Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation sowie die Verordnung über die Berichterstattung von Versicherungsunternehmen gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wurde in 2017 neu geregelt.

EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO)

Im Mai 2018 sind neue Regelungen aufgrund der in nationales Recht umzusetzenden EU-DSGVO in Kraft getreten. Diesbezüglich ist eine Harmonisierung des Datenschutzrechts in der EU das Hauptziel der neuen Regelungen. In den Unternehmen waren zahlreiche Anpassungen vorzunehmen, um eine gesetzeskonforme Aufstellung fristgerecht gewährleisten zu können.

LAGEBERICHT

Versicherungsaufsichtliche Anforderungen an die IT (VAIT)

Am 2. Juli 2018 hat die BaFin die Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT veröffentlicht. Die VAIT enthalten, bezogen auf die Informationstechnologie, prinzipienbasierte Hinweise zur Auslegung der Vorschriften über die Geschäftsorganisation im Versicherungsaufsichtsgesetz. Dabei stellen die VAIT auf die Anwendung gängiger Standards unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips ab. Für die Umsetzung der VAIT-Vorgaben ist ein Projekt eingerichtet.

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem guten Ergebnis ab.

Beitrags- und Bestandsentwicklung

Der Versichertenbestand und die Beitragseinnahmen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. sind im Jahr 2018 weiter ausgebaut und gesteigert worden. Die gebuchten Bruttobeiträge sind gegenüber dem Vorjahr um 21,9 Prozent auf 2.334,4 Tausend Euro (Vorjahr: 1.914,5 Tausend Euro) angestiegen. Im Laufe des Jahres hat sich der Bestand an versicherten Personen um 13,3 Prozent auf 207.342 Personen erhöht.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Insgesamt erreichen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Veränderung der Schadenrückstellung und der Schadenregulierungsaufwendungen 1.869,4 Tausend Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 46,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Kostenentwicklung

Die Abschluss- und Verwaltungskosten bilden zusammen die Kosten für den Versicherungsbetrieb. Im Berichtsjahr werden für den Versicherungsbetrieb 325,2 Tausend Euro aufgewendet (Vorjahr: 256,2 Tausend Euro). Die Abschlusskosten sind dabei im Jahr 2018 von 190,7 Tausend Euro auf 248,0 Tausend Euro angewachsen und die Verwaltungskosten liegen bei 77,2 Tausend Euro (Vorjahr: 65,6 Tausend Euro).

Kapitalanlagen

In einem schwierigen Kapitalmarktumfeld – geprägt von hochvolatilen Aktienmärkten und Renditen auf historisch niedrigem Niveau – erwirtschaftet der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ein Kapitalanlageergebnis von 598,4 Tausend Euro (Vorjahr: 644,6 Tausend Euro). Die Nettorendite nach Verbandsformel liegt im Jahr 2018 bei 1,9 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent). Die Nettorendite läge bei 3,1 Prozent, sofern die Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG keine Berücksichtigung finden würde. Die ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG nimmt im Geschäftsjahr 2018 wie in den Vorjahren voraussichtlich keine Ausschüttung vor.

Der Kapitalanlagebestand wächst von 32.078,0 Tausend Euro auf 32.215,2 Tausend Euro auf Buchwertbasis an. Anlageschwerpunkte bilden die Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG mit einem Buchwert von 15.088,5 Tausend Euro, Namensschuldverschreibungen mit 7.437,0 Tausend Euro, Schuldscheinforderungen und Darlehen mit 5.582,7 Tausend Euro sowie die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 798,1 Tausend Euro. Einen weiteren Anlageschwerpunkt bildet seit dem Jahr 2016 zudem ein Investmentfondsvermögen (Mischfonds) mit einem Volumen von 2.966,7 Tausend Euro.

Ausgewählte Kennzahlen des Kapitalanlagebestandes *)

	2017 in %	2018 in %
Aktienquote	1,6	1,7
Bankenexposure gedeckte Zinspapiere	9,7	13,5
Bankenexposure ungedeckte Zinspapiere	4,1	0,7
Anteil an PIIGS-Staaten	0,2	0,3

*) einschließlich strategischer Anlagen; Daten auf Marktwertbasis

Finanz- und Vermögenslage

Das ausgewiesene Eigenkapital des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. soll entsprechend des Gewinnverwendungsvorschlags um 210,0 Tausend Euro auf 30.917,9 Tausend Euro erhöht werden.

Mitarbeiter

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat im Berichtsjahr keine eigenen Mitarbeiter. Die notwendigen Tätigkeiten werden im Rahmen eines Ausgliederungsvertrags von den Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG wahrgenommen.

EDV-Projekte

Die EDV-Anwendungslandschaft des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. wurde im Jahr 2018 an zentraler Stelle modernisiert. Wie geplant wurde das Enterprise-Content-Management-System „Doxis4“ für den Versicherungsbetrieb in Produktion genommen und löste damit die bisher genutzte Anwendung "PAM-Storage" ab. Die damit einhergehenden Anpassungen der Infrastruktur, Änderungen der Bearbeitungsprozesse und die notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen der Mitarbeiter der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Für das Projekt ist im Jahr 2019 geplant, den Bereich Rechnungswesen auf notwendige Digitalisierungen zu überprüfen und ebenfalls auf die Doxis4-Anwendung umzustellen. Anschließend sollen sukzessive weitere Stabsbereiche auf Digitalisierungsmöglichkeiten überprüft und gegebenenfalls auf Doxis4 umgestellt werden.

Die Ablösung einer eigenentwickelten Anwendung für die Finanzbuchhaltung durch eine SAP-Anwendung erfolgte zum 1. Januar 2018.

Planungsabgleich

Im Geschäftsjahr 2018 sind Beitragseinnahmen in Höhe von 2.334,4 Tausend Euro erzielt worden. Damit wurde der für 2018 angesetzte Planwert von 2.100,0 Tausend Euro überschritten. Gründe für das stärkere Beitragswachstum sind insbesondere die Gewinnung neuer Vertriebspartner sowie die Neueinführung des Tarifs AK zum 01.01.2018, der gegenüber der bisherigen Tariflinie verbesserte Leistungen beinhaltet.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle liegen entsprechend dem stärkeren Bestandswachstum mit 1.869,4 Tausend Euro über dem Planwert von 1.750,0 Tausend Euro.

Unter Berücksichtigung der bestehenden Rückversicherung konnte das Unternehmen wie erwartet ein positives Ergebnis erzielen und somit im Jahr 2018 das Eigenkapital weiter stärken.

LAGEBERICHT

Prognosebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Die Planungen für das Jahr 2019 erfolgten unter der Prämisse, dass im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung grundsätzlich stützende Impulse von der günstigen wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte erwartet werden. Vor dem Hintergrund des weiterhin stabilen Arbeitsmarkts und steigender Einkommen bleibt der private Konsum eine wichtige Säule der Konjunktur.

Planungen ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist als Einproduktversicherer im Auslandsreisekrankenversicherungsbereich tätig. Dementsprechend ist die Abhängigkeit von den gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen nicht so stark wie bei den operativen Unternehmen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe. Als Aktionär eben dieser Unternehmen ist dem ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. aber auch an stabilen Rahmenbedingungen gelegen, um ein ertragsorientiertes Wachstum der Gruppe zu gewährleisten.

Der DRV geht von einer weiter anhaltenden guten Urlaubsnachfrage für das Geschäftsjahr 2019 aus. Auch der Trend, dass zwei Drittel aller Reisen der Deutschen ins Ausland gehen und ein Drittel der Reisenden im eigenen Land Urlaub macht, soll voraussichtlich stabil bleiben. Obwohl im Auslandsreisekrankenversicherungsbereich ein hoher Verdrängungswettbewerb besteht, wird davon ausgegangen, dass die Beitragseinnahmen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. weiter ansteigen. Für das Geschäftsjahr 2019 werden Beiträge in Höhe von 2.760,0 Tausend Euro und damit ein Wachstum von 18,2 Prozent erwartet.

Die Leistungsausgaben im Auslandsreisekrankenversicherungsbereich verhalten sich sehr volatil und sind entsprechend schwer planbar. Hochkostenfälle führen schnell zu unkontrollierbaren Schwankungen und hohen Ausreißern. Für 2019 wird von 1.840,0 Tausend Euro an Aufwendungen für Versicherungsfälle ausgegangen.

Im Jahr 2019 wird mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis ohne Berücksichtigung von Kapitalanlageerträgen gerechnet. Durch die Erträge aus Kapitalanlagen wird das Unternehmen abermals ein positives Ergebnis erzielen und sein Eigenkapital weiter stärken können.

Chancen- und Risikobericht

Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken ist Ziel der Geschäftsstrategie. Die folgenden Erfolgsfaktoren werden in der mittelfristigen Entwicklung des Unternehmens gesehen. Dem stehen die allgemeinen Risiken aus dem Versicherungsgeschäft, aus der Kapitalanlage und aus der strategischen Aufstellung des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. im Marktumfeld gegenüber.

Chancenbericht

- Unternehmensstandort

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat seinen Firmensitz in der niedersächsischen Stadt Vechta. Das Unternehmen profitiert an diesem Standort von einer sehr günstigen Kostenstruktur und langjährigen Mitarbeiteranbindungen über die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Besonders die kurzen Entscheidungswege, der ausgezeichnete Service und die kompetente Beratung durch persönliche Ansprechpartner im Vertrieb sowie in der Antrags-, Vertrags- und Leistungsabteilung werden von den Kunden und den Vertriebspartnern gleichermaßen sehr geschätzt.

- Produktpolitik

Die Erhöhung des Marktanteils in der Auslandsreisekrankenversicherung unter ertragsorientierter Sicht bleibt das zentrale Ziel der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. Dafür bietet die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ihren Kunden seit vielen Jahren attraktive Auslandsreisekrankenversicherungsprodukte für Einzelpersonen und Familien sowie einen Auslandsreisekrankenversicherungsschutz, der speziell für Au-pairs, Schüler, Studenten und Teilnehmer an „Work & Travel“-Programmen gilt. Die Produkte sollen dabei sowohl für den Vertrieb durch Versicherungsmakler und Sparkassen interessant sein als auch den Bedarf der gesetzlichen Kooperationspartner abdecken. Stets werden die aktuellen Marktanforderungen genau beobachtet und gegebenenfalls wird mit einem passenden Produkt reagiert.

- Risiko-/Ertragsorientierte Kapitalanlage

Das Kapitalanlagemanagement eines Versicherers zeichnet sich durch eine ausgewogene Gewichtung von Sicherheit, Rendite, Liquidität und Fungibilität aus. Die Kapitalanlagen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. sind in drei Segmente unterteilt: Das Replikationsportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln bester Bonität. Innerhalb des Risikoportfolios erfolgt eine aktive Risikoübernahme zur Erwirtschaftung einer Rendite oberhalb des Replikationsportfolios. In diesem Segment erfolgt eine angemessene, zeitnahe Risikosteuerung. Investments zur Unterstützung strategischer Unternehmensziele werden in einem dritten Segment gesteuert.

- Vertrieb

Die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. profitiert von den Vertriebsstrukturen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Neben Versicherungsmaklern aus dem gesamten Bundesgebiet ist regional die AOK Niedersachsen der wichtigste Kooperationspartner. Der gesetzliche Krankenversicherer verfügt über eine hohe Marktdurchdringung in Niedersachsen und vermittelt entsprechend viele Auslandsreisekrankenversicherungen. Weitere wichtige Vertriebspartner sind die AOK Bremen/Bremerhaven, die VGH Versicherungen und die ÖVB, die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg, die LzO sowie die Sparkasse Wilhelmshaven. Außerdem vertreiben die niedersächsischen Sparkassen via App die Auslandsreisekrankenversicherungen des Versicherungsvereins. Ergänzend zu den genannten Vertriebsstrukturen wird die Auslandsreisekrankenversicherung auch über einen nutzerfreundlichen Onlineabschluss auf der eigenen Homepage angeboten.

- Unternehmenskultur/Mitarbeiter

Die Mitarbeiter der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die im Rahmen eines Ausgliederungsvertrags für die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. tätig sind, sowie die Vertriebspartner tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zur hohen Wettbewerbsfähigkeit der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. und somit zum Geschäftserfolg bei. Daher wird eine hohe Motivation und Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen angestrebt, Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander gefördert und das unternehmerische und eigenverantwortliche Denken und Handeln gestärkt. Hierfür wird seitens der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG in die Qualifikation und Gesunderhaltung der Mitarbeiter investiert. Insgesamt wird durch die so geschaffenen Arbeitsbedingungen eine langfristige Mitarbeiterbindung und hohe Mitarbeiterzufriedenheit erreicht.

Risikobericht

- Marktrisiko

Zur Begrenzung des Marktrisikos aus Kapitalanlagen wird ein vom Vorstand verabschiedetes Risikokapital in jeder Risikoklasse bereitgestellt. Im Rahmen einer risikoadjustierten Portfoliosteuerung wird auf Basis dieser Auslastungsanalyse über Risikonahme bzw. Risikoreduktion entschieden. Das verfügbare Risikokapitalvolumen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Planungsprozesses vom Vorstand im Hinblick auf die absolute Höhe und prozentuale Risikobedeckung beschlossen. Die Steuerung ist grundsätzlich an ökonomischen Belangen ausgerichtet, bilanzielle und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen fließen als Restriktionen ein. Die Risikomessung und -steuerung erfolgt in den Risikoklassen auf Basis einer Value-at-Risk-orientierten Vorgehensweise. Diversifikationseffekte werden bei der Risikobewertung berücksichtigt.

LAGEBERICHT

- Versicherungstechnisches Risiko

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. betreibt ausschließlich das Geschäft der Auslandsreisekrankenversicherung. Bei den Produkten handelt es sich überwiegend um Einjahresverträge, die nach Art der Schadenversicherung kalkuliert werden. Die Risiken, die aus einer langen Vertragsdauer heraus entstehen, hat der Verein daher nicht zu berücksichtigen. Das Risiko, durch hohe Einzelschäden oder durch eine außerordentliche Kumulierung von Schadenereignissen getroffen zu werden, hat der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. durch Rückversicherungsverträge begrenzt.

- Kreditrisiko

Außerhalb der Kapitalanlage bestehen Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern. Dem Risiko gegenüber Versicherungsnehmern begegnet der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. mittels eines EDV-gestützten Inkasso- und Mahnwesens sowie individueller Kundenansprachen, um Lösungsmöglichkeiten anzubieten. Über monatliche Provisionsabrechnungen können Forderungsbeträge gegenüber Vermittlern zeitnah ausgeglichen werden. Das Risiko eines Forderungsausfalls im zitierten Geschäft wird durch eine systematische Auswahl des Rückversicherungspartners minimiert.

- Rechtsrisiko

Rechtsrisiken bestehen in der Krankenversicherung vorwiegend aus gesetzgeberischen Vorhaben, die den unternehmerischen Entscheidungsspielraum in der Produktgestaltung einschränken können, sowie aus der deutschen und europäischen höchstrichterlichen Rechtsprechung zur weiteren Gestaltung des Verbraucherschutzes, falls diese in bestehende Verträge eingreift. Wegen der branchenweiten Bedeutung nimmt die Arbeit der Verbände hier eine besondere Stellung ein.

- Liquiditätsrisiko

Die jährliche Liquiditätsplanung betrachtet sowohl die bestehenden Kapitalanlagen als auch die Ein- und Auszahlungen des Versicherungsgeschäfts sowie sonstige Verpflichtungen. Dabei wird die Planung auf Jahresbasis aufgesetzt und dann auf Monats- und Tagesbasis ermittelt.

- Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beinhalten neben dem operationellen Risiko das strategische Risiko und das Reputationsrisiko. Das strategische Risiko berücksichtigt insbesondere Änderungen in der sozial- und gesundheitspolitischen Gesetzgebung, die sich unmittelbar auf das Geschäftsmodell des Versicherungsvereins auswirken können. Die wesentlichen Risiken werden laufend überwacht. Die Maßnahmen zur Risikominderung werden zweimal jährlich im Rahmen der Risikoinventur überprüft.

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. nutzt die Innen- und Außenorganisation sowie sämtliche Ressourcen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Daher entspricht insbesondere das Risikomanagement des operationellen Risikos dem der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Die Risiken werden direkt im Risikokomitee behandelt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt ist die Risikosituation des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. kontrolliert und tragfähig.

Risikomanagementsystem

Risikoorganisation und Risikomanagement

Der Vorstand des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat eine Risikoorganisation etabliert, die gekennzeichnet ist durch die Einrichtung eines Risikokomitees, das sich zentral mit allen Risiken der Gesellschaft befasst, sowie durch die Einbindung des zuständigen Vor-

standsmitglieds in das Investmentgremium Asset Management der VGH Versicherungen. Die Risikomanagementfunktion wird von der Landschaftlichen Brandkasse wahrgenommen und überwacht im Zusammenwirken mit dem Risikomanagementbeauftragten des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. laufend die Risiken, begleitet die operativen Bereiche bei der Steuerung ihrer Risiken und ist verantwortlich für die Risikoberichterstattung. Von der Internen Revision wird das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen einer Prüfung unterzogen. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Risikolage des Unternehmens informiert.

Aus der Geschäftsstrategie ist die Risikostrategie abgeleitet. Diese beschreibt in den risikostrategischen Grundsätzen die Rahmenbedingungen, nach denen die operative Risikosteuerung erfolgt. Die Risikostrategie bildet die Basis für die Ausgestaltung eines am Risikoprofil orientierten Risikofrüherkennungssystems und des Risikotragfähigkeitskonzepts.

Mit dem Risikofrüherkennungssystem des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. sind Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen wird sichergestellt, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen rechtzeitig begegnet werden kann.

Das Risikotragfähigkeitskonzept bildet den Grundstein der quantitativen Risikosteuerung. Im Rahmen der jährlichen Angemessenheitsentscheidung stellt der Vorstand das Risikobudget für das Unternehmen und die einzelnen Risikokategorien zur Verfügung. Die unterjährige Überwachung und Steuerung des Budgets, insbesondere der Marktrisiken, wird unterstützt durch das vorhandene Limitsystem.

Für die Ermittlung der Anforderungsdimensionen in den Risikokategorien werden die einzelnen Geschäftsbereiche und -segmente analysiert. Im Ergebnis stehen einzelne und bereichsübergreifend aggregierte Risikoerwartungen und Risikokapitalanforderungen zur Verfügung, die im Rahmen der Managementinstrumente zur Unternehmenssteuerung verwendet werden.

Die Risikoorganisation umfasst die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an ein Governance-System sowie die quantitative und qualitative Berichterstattung nach Solvency II.

Weitere Informationen

Governance

Der Vorstand bekennt sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Leitlinien seines Handelns sind die gesetzlichen und satzungsgemäßen Rahmenbedingungen sowie die allgemein anerkannten Grundsätze einer guten Corporate Governance.

LAGEBERICHT

Dank des Vorstands

In erster Linie gilt der Dank allen Versicherten des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Vorstand sieht darin den Auftrag, die positive Geschäftsentwicklung im Sinne der Kunden fortzuführen und den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. als Unternehmen weiter zu stärken.

Sämtlichen Vertriebspartnern, insbesondere der AOK Niedersachsen und den VGH Versicherungen, wird ein besonderer Dank für ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg im Jahr 2018 ausgesprochen.

Auch den Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die die notwendigen Arbeiten im Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft im Rahmen eines Ausgliederungsvertrags übernehmen, gilt der herzliche Dank des Vorstands.

Vechta, den 5. März 2019

Der Vorstand

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Gewinnverwendungsvorschlag

Nach Berücksichtigung des erforderlichen Steueraufwands verbleibt ein Überschuss von 210,0 Tausend Euro.

Nach § 14 Abs. 1 der Satzung sind mindestens 5,0 Prozent vom Überschuss des Geschäftsjahrs der Verlustrücklage zuzuführen, bis diese 50,0 Prozent der Jahresausgaben nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre erreicht oder nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat.

Da die Verlustrücklage wie im Vorjahr den Betrag von 50,0 Prozent der Jahresausgaben nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre deutlich überschritten hat, schlägt der Vorstand mit Billigung des Aufsichtsrats der Hauptversammlung vor, den gesamten Jahresüberschuss in Höhe von 210,0 Tausend Euro den „anderen Gewinnrücklagen“ zuzuführen.

Vechta, den 5. März 2019

Der Vorstand

Bilanz zum 31. Dezember 2018

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände				0,00	0,0
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		15.420.452,90			10.344,5
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.976.832,02			3.966,9
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		798.059,82			499,3
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldverschreibungen		0,00			0,0
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	7.437.033,53				8.691,4
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.582.746,50				7.590,3
c) übrige Ausleihungen	0,00				3,4
		13.019.780,03			16.285,2
5. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00			982,1
6. Andere Kapitalanlagen		50,00			0,0
		16.794.721,87			21.733,5
			32.215.174,77		32.077,9
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		8.252,55			5,0
2. Versicherungsvermittler		0,00			0,0
		8.252,55			5,0
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00			0,0
III. Sonstige Forderungen		337,76			0,5
			8.590,31		5,5
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		0,00			0,0
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		501.189,60			158,6
III. Andere Vermögensgegenstände		30.000,00			0,0
			531.189,60		158,6
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		214.379,41			273,9
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		13.187,28			14,5
			227.566,69		288,4
			32.982.521,37		32.530,4

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

PASSIVA

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. §193 VAG	11.425.000,00			11.425,0
2. andere Gewinnrücklagen	<u>19.492.900,00</u>			<u>19.282,9</u>
		30.917.900,00		30.707,9
II. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			30.917.900,00	30.707,9
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobeitrag	747.291,70			595,1
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		747.291,70		595,1
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
				0,0
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		0,00		0,0
1. Bruttobetrag	641.295,67			403,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>459.320,75</u>			<u>286,8</u>
		181.974,92		116,2
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige				
a) Bruttobetrag	0,00			0,0
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		0,0
2. erfolgsunabhängige				
a) Bruttobetrag	0,00			0,0
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		0,0
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
a) Bruttobetrag	0,00			0,0
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		0,0
			929.266,62	711,3
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		509.306,00		526,8
II. Steuerrückstellungen		0,00		26,0
III. Sonstige Rückstellungen		<u>64.180,00</u>		<u>55,7</u>
			573.486,00	608,5
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			0,00	0,0
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	3.954,87			4,0
2. Versicherungsvermittlern	<u>18.844,09</u>			<u>17,6</u>
		22.798,96		21,6
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		181.086,56		340,9
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 181.086,56 (Vj.: EUR 340.877,39)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>336.885,56</u>		<u>117,7</u>
davon aus Steuern: EUR 686,36 (Vj.: EUR 680,41)			540.771,08	480,2
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 334.492,83 (Vj.: EUR 86.772,12)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>21.097,67</u>	<u>22,5</u>
			<u>32.982.521,37</u>	<u>32.530,4</u>

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

Gemäß § 128 Abs. 5 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Vechta, den 6. März 2019

Der Treuhänder

Dr. Christian Haferkorn

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.334.352,54			1.914,5
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>-1.248.849,37</u>	1.085.503,17		<u>-1.050,6</u>
				863,9
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-152.147,37			-62,8
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>0,00</u>	<u>-152.147,37</u>		<u>0,0</u>
			933.355,80	<u>-62,8</u>
				801,1
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			0,00	0,0
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	21.000,00			53,5
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			0,0
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>487.251,77</u>	508.251,77		<u>605,8</u>
				659,3
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		3,5
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>264.960,00</u>		<u>0,0</u>
			773.211,77	662,8
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			760,92	0,5
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle auf eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.631.096,10			1.111,1
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-1.060.562,81</u>	570.533,29		<u>-702,6</u>
				408,5
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	238.308,69			163,8
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-172.506,51</u>	65.802,18		<u>-122,1</u>
			636.335,47	41,7
				<u>450,3</u>
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	0,00			0,0
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	0,00		<u>0,0</u>
				0,0
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>0,00</u>	0,00	<u>0,0</u>
				0,0
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		0,00		0,0
b) erfolgsunabhängige		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			0,00	0,0
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	247.971,70			190,7
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>77.236,39</u>	325.208,09		<u>65,6</u>
				256,3
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>	325.208,09	<u>0,0</u>
				256,3
Überträge:			745.784,93	757,8

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
Überträge:			745.784,93	757,8
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		14.806,20		16,7
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		158.805,11		1,5
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>1.202,71</u>		<u>0,0</u>
			174.814,02	18,2
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>0,00</u>	<u>0,0</u>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			570.970,91	739,7
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		20.592,60		152,4
2. Sonstige Aufwendungen		<u>245.592,33</u>		<u>276,9</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>-224.999,73</u>	<u>-124,5</u>
			345.971,18	615,2
4. Außerordentliche Erträge		0,00		0,0
5. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
6. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0,0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		136.306,93		167,2
8. Sonstige Steuern		<u>-335,75</u>		<u>0,0</u>
			<u>135.971,18</u>	<u>167,2</u>
9. Jahresüberschuss			210.000,00	448,0
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		0,00		0,0
b) in andere Gewinnrücklagen		<u>210.000,00</u>		<u>448,0</u>
			<u>210.000,00</u>	<u>448,0</u>
11. Bilanzgewinn			<u>0,00</u>	<u>0,0</u>

Anhang zum Jahresabschluss 2018

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. agiert als bundesweiter Maklerversicherer für Auslandsreisekrankenversicherungen in der Rechtsform des Vereins auf Gegenseitigkeit. Sein Firmensitz ist in Vechta (Niedersachsen). Der Versicherungsverein ist im Handelsregister unter HRB 110012 (Registergericht: Amtsgericht Oldenburg) eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

B. Kapitalanlagen

Die Beteiligungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Die Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung des Wertaufholungsgebotes bewertet. Von der geänderten Bewertungsvorschrift des § 341b Abs. 2 HGB, wonach die Möglichkeit besteht, diese Wertpapiere bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu bewerten (gemildertes Niederstwertprinzip), wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Namensschuldverschreibungen werden mit ihrem Nennwert angesetzt. Agio- bzw. Disagioträge werden als Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der Laufzeit aufgelöst.

Schuldscheinforderungen, Darlehen und übrige Ausleihungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Agio- bzw. Disagioträge werden dabei mittels Effektivzinsmethode über die jeweilige Laufzeit amortisiert. Für diese Kapitalanlagen wird das Wahlrecht nach § 341c Abs. 3 HGB zum Ansatz fortgeführter Anschaffungskosten ausgeübt.

Die „Anderen Kapitalanlagen“ wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

C. Forderungen

Die Forderungen werden zum Nennwert abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigung ist für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die Ermittlung erfolgte unter Berücksichtigung des Standes der eingeleiteten Mahnverfahren mit pauschalen Vomhundertsätzen.

D. Sonstige Vermögensgegenstände

Der Ansatz der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, der Schecks und des Kassenbestands erfolgt zum Nominalwert.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Beitragsüberträge werden für jede einzelne Versicherung unter Zugrundelegung des tatsächlichen Beginns der Versicherungsperiode berechnet. Bei der Ermittlung der übertragungsfähigen Beitragsteile wird das hierzu ergangene Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30.04.1974 beachtet.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfolgt im Näherungsverfahren nach § 341g Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 26 RechVersV. Als Grundlage dienen die Aufwendungen für Versicherungsfälle im ersten Monat des Folgejahres, wobei das Mittel der letzten drei Jahre als Erhöhungsfaktor zugrunde gelegt wird.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach dem koordinierten Erlass des Finanzministers Nordrhein-Westfalens vom 22.2.1973 berechnet.

C. Andere Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Rentenentwicklung in Höhe von 2,7 Prozent (Vorjahr: 3,1 Prozent). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet, wobei die Sterbewahrscheinlichkeiten für die Rentenbezugszeit auf 82,5 Prozent abgesenkt wurden. Den Berechnungen liegt der von der Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 3,21 Prozent (Vorjahr: 3,68 Prozent) für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit zugrunde, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (Vorjahr: zehn Geschäftsjahre) entspricht.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist.

E. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sonstige Angaben

Die Ermittlung latenter Steuern führt zu einem aktivischen Überhang, der unter Anwendung des Wahlrechts nicht berücksichtigt wurde. Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus den Rückstellungen für Pensionszusagen.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

Erläuterung zur Jahresbilanz

Entwicklung der Aktivposten A I, B I, II und III im Geschäftsjahr 2018

	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
A.I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,0	0,0
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Beteiligungen	10.344,5	5.076,0
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.966,9	0,0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	499,3	298,7
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	8.691,4	45,6
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.590,3	0,0
c) übrige Ausleihungen	3,4	3,3
4. Einlagen bei Kreditinstituten	982,1	4.840,9
5. andere Kapitalanlagen	0,0 *	0,0
Summe B.III.	21.733,4	5.188,5
Insgesamt	32.077,9	10.264,5

* 50 EUR Genossenschaftsanteil

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

UMBUCH- UNGEN TEUR	ABGÄNGE TEUR	ZUSCHREIB- UNGEN TEUR	BILANZWERTE ABSCHREIBUNGEN TEUR	GESCHÄFTS- JAHR TEUR	MARKT- WERTE TEUR
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	15.420,5	41.370,2
0,0	831,2	0,0	158,8	2.976,9	2.976,8
0,0	0,0	0,0	0,0	798,0	928,7
0,0	1.300,0	0,0	0,0	7.437,0	8.486,7
0,0	2.007,6	0,0	0,0	5.582,7	6.422,4
0,0	6,7	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	5.823,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	9.968,5	0,0	158,8	16.794,6	18.814,6
0,0	9.968,5	0,0	158,8	32.215,1	60.184,8

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwerts

Die Zeitwerte werden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach verschiedenen Methoden ermittelt.

Zur Ermittlung des Zeitwertes der gehaltenen Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG, Vechta, wurde der Kurs der im Geschäftsjahr erworbenen Anteile zugrunde gelegt.

Für die übrigen Beteiligungen, für die keine Marktwerte vorliegen, werden die Zeitwerte auf Basis extern verfügbarer Bewertungsgutachten, ansonsten in Höhe der Anschaffungskosten bzw. Buchwerte, angesetzt.

Der Anteil am Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsen-Jahresabschlusskursen bewertet. Bei nicht börsengehandelten Namenspapieren und Schuldscheindarlehen wird der Zeitwert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wird der individuellen Bonität der Anlagen über Risikoaufschläge Rechnung getragen. Die Ermittlung dieser Zeitwerte erfolgte durch einen externen Dienstleister. Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit derivativen Bestandteilen werden mittels geeigneter mathematischer Bewertungsverfahren bewertet. Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgte durch bzw. mit externen Dienstleistern.

Der Ausweis der Genossenschaftsanteile und das Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt mit dem Nennwert.

B.III.4.a) Namensschuldverschreibungen

Unter dem Posten wird eine strukturierte Zero Namensschuldverschreibung ausgewiesen, deren Zeitwert in Höhe von 524.655,97 Euro den Buchwert in Höhe von 544.609,03 Euro unterschreitet. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert sind unterblieben, da das betreffende Wertpapier bis zur Endfälligkeit gehalten und mit einem Ausfall des Rückzahlungsbetrages nicht gerechnet wird.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem Posten "Abgegrenzte Zinsen und Mieten" werden Zinsbeträge ausgewiesen, welche auf die Zeit bis zum Bilanzstichtag entfallen, aber noch nicht fällig waren.

A.I.2. andere Gewinnrücklagen

In die anderen Gewinnrücklagen wurde der Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 210.000,00 Euro eingestellt.

C.I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins, unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von sieben Jahren gegenüber dem zehnjährigen Zeitraum, ergab sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 36.853,00 Euro.

C.III. Sonstige Rückstellungen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 wird im Wesentlichen die Rückstellung für Jahresabschlusskosten einschließlich der Kosten für die Aufstellung der Solvabilitätsübersicht ausgewiesen.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um Disagioträge, die bei der Anschaffung von Namensschuldverschreibungen angefallen sind.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge Die gebuchten Bruttobeiträge aus dem abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreffen ausschließlich Einzelversicherungen.

Im Einzelnen:

	2018 EUR	2017 EUR
Auslandsreisekrankenversicherung		
gegen laufenden Beitrag	180.990,94	152.470,08
gegen Einmalbeitrag	2.153.361,60	1.762.015,38
	2.334.352,54	1.914.485,46

Die gebuchten Bruttobeiträge sind ausschließlich im Inland angefallen.

I.5. Aufwendungen für Versicherungsfälle auf eigene Rechnung Das Ergebnis der aus dem vorherigen Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt -109.273,11 Euro. Es resultiert im Wesentlichen aus einem einzelnen im Geschäftsjahr bekannt gewordenen Großschadensereignis des Vorjahres.

II.2. Sonstige Aufwendungen Die sonstigen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von 18.615,00 Euro.

II.9. Jahresüberschuss Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den ausgewiesenen Jahresüberschuss in voller Höhe den „anderen Gewinnrücklagen“ zuzuführen.

Rückversicherungssaldo Der Rückversicherungssaldo beträgt 8.580,05 Euro (Vorjahr: 218.766,53 Euro) zugunsten der Rückversicherer.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Auf Grund einer Funktionsausgliederung beschäftigt der Versicherungsverein kein eigenes Personal, sodass Personalaufwendungen nicht anfallen.

Die Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft haben im Geschäftsjahr 2018 137.016,75 Euro (Vorjahr: 86.469,51 Euro) betragen.

Zahl der Versicherten

2018

2017

- natürliche Personen -

Auslandsreisekrankenversicherung

gegen laufenden Beitrag

494

391

gegen Einmalbeitrag

206.911

182.674

207.342¹⁾

182.949¹⁾

¹⁾ Mehrfachversicherungen möglich (kein Additionswert)

Anteilsbesitz

Der Versicherungsverein ist Aktionär der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG, Vechta mit einem Anteil von 40 Prozent. Das Eigenkapital dieser Beteiligungsgesellschaft beträgt 60.087.764,14 Euro und das Jahresergebnis lautet über 493.998,07 Euro. Die angegebenen Werte beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2018.

Weitere Angaben

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Die Gesamtbezüge der tätigen Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2018 12.500,00 Euro, die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder 68.051,55 Euro.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt 51.565,00 Euro.

Vorgänge von besonderer Bedeutung bezüglich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben nach Schluss des Geschäftsjahrs nicht stattgefunden.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine bilanzunwirksamen Ansprüche und Verpflichtungen, insbesondere Bürgschaften, Garantien und sonstige Haftungsverhältnisse.

Mitglieder des Vorstands

Direktor Manfred Schnieders, Vorsitzender

Direktor Dr. Dietrich Vieregge

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

Mitglieder des Aufsichtsrats

Georg Hake,
Vorsitzender, Vorsitzender des Vorstands i. R. der ALTE OLDEN-
BURGER

Martin Grapentin,
stellv. Vorsitzender, Vorsitzender des Vorstands i. R. der Lan-
dessparkasse zu Oldenburg

Dr. Heike Bockmann,
Juristin, stellv. Direktorin a. D. des Niedersächsischen Landesbe-
triebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

Josef Gers-Grapperhaus,
Landwirtschaftsmeister

Frank Reiners,
Geschäftsführender Gesellschafter der BDO ARBICON GmbH & Co.
KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wilhelm Zweers,
Rentner

Vechta, den 5. März 2019

Der Vorstand

Manfred Schnieders

Dr. Dietrich Vieregge

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Vechta

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Vechta, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Vechta für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen

a) Sachverhalt und Problemstellung

Im Jahresabschluss des Vereins werden in der Bilanz Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt € 32,2 Mio (97,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen sowie bei sonstigen strukturierten und illiquiden Anleihen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Verein verwendeten Modelle und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Marktpraktiken berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von dem Verein eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen des Vereins gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

c) Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Vechta, zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass we-

sentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass zukünftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 5. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. November 2018 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Vechta, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist André Bödeker.

Hannover, den 15. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

André Bödeker
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marleen Börner
Wirtschaftsprüferin



ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.

Theodor-Heuss-Str. 96
49377 Vechta

Postfach 13 63
49362 Vechta

Telefon 04441 905-0
Fax 04441 905-470

info@alte-oldenburger.de
www.alte-oldenburger.de

03/2019